

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 25. Februar 1977, 7.45 Uhr:

Eine durchziehende Störung bringt mit kräftigen Winden aus West bis Nord seit den Nachtstunden zum Teil ergiebigen Niederschlag. Der Zuwachs bis zum Morgen beträgt in Nordtirol 5 bis 15 cm, in Osttirol 10 bis 20 cm. Laut Wetterwarte sind mit Sinken der Schneefallgrenze gegen 1000 m Höhe besonders in der ersten Tageshälfte noch verbreitet Niederschläge zu erwarten.

Der Neuschneezuwachs reicht vorerst nur im Osttiroler Bereich, um für einzelne höher gelegene Seitentäler eine allgemeine Lawinengefahr zu erzeugen. Mit weiteren möglicherweise ergiebigen Schneefällen kann aber auch in den übrigen Landesteilen für hohe Tallagen und Bergstraßen Gefahr entstehen. Abgänge sind vor allem aus Süd- bis ostgerichteten Abbruchgebieten möglich.

Die Umlagerung des Neuschnees schafft neuerlich labile Trieb-
schneeansammlungen. Mit den alten, aus den vorangegangenen Föhnperioden ist die Schneebrettgefahr fast in allen Hangrichtungen akut. Schitoufen sind nur unter höchster Vorsicht und sorgfältiger Routenwahl und mit alpiner Erfahrung zu verantworten. Kamnahes Steilgelände sollte grundsätzlich gemieden werden. Die alpinen Vereine empfehlen dringend die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps".

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Samstag, 9.00 Uhr!

Abteilung I f - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 25. Februar 1977, 8.00 Uhr:

Eine Störung bringt mit kräftigem Wind aus West bis Nord vorerst gebietsweise ergiebigen Niederschlag. Der Zuwachs bis zum Morgen betrug im Raum Sellrain maximal 10 cm. Laut Wetterwarte ist in der zweiten Tageshälfte mit langsamer Wetterberuhigung zu rechnen. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -7° .

Die derzeitige Neuschneemenge kann vorerst nur in exponierten Lawenstrichen geringe Gefahr bringen. Mit den möglicherweise noch ergiebigen Schneefällen der ersten Tageshälfte kann jedoch auch für die Straßen allgemeine Lawinengefahr entstehen, wobei vor allem aus süd- bis ostgerichteten Abbruchgebieten Abgänge möglich sind. Mit der Windverfrachtung wird die Schneebrettgefahr weiter verschärft, sie ist derzeit praktisch in allen Hangrichtungen akut. Dies ist bei Schitouren und bei Arbeiten im hangnahen Gelände zu beachten.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1977-02-25

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In den letzten Tagen haben bei wechselhaftem Wetter Österreichs Berge oberhalb rund 2000 m einen oft unterschiedlichen Schneezuwachs zwischen 20 und 80 cm erhalten. Starke Schneeverfrachtung durch Föhn und anschließend durch Winde aus Sektor Nordwest haben die Lawinengefahr erhöht. In einzelnen höhergelegenen Seitentälern ist örtlich auch eine Gefährdung von Straßen möglich, die teils durch den Neuschnee, teils bei starker Besonnung durch Naßschneelawinen aus mittleren Höhenlagen bedingt ist.

Die drehenden Winde haben zahlreiche labile Trieb Schneeansammlungen gebildet, so daß zur Zeit praktisch in allen Hangrichtungen, vor allem aber nord- und ostseitig akute Schneebrettgefahr besteht. Dabei ist besonders zu beachten, daß diese störanfälligen Schichten zum Teil unter Neuschnee verborgen sind. In Steilhängen besteht auch Gefahr durch Lockerschneelawinen. Schitouren und Tiefschneefahrten abesits gesicherter Pisten erfordern daher höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl. Kamnahes Steilgelände ist zu meiden.

Die voraussichtliche Wetterentwicklung zum Wochenende läßt zumindest im Alpeninneren eine langsame Abschwächung der Lawinengefahr erwarten.

5

53891 lregin a

*
53891 lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 173

1977 02 25

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, den 25. februar 1977, 9.00 uhr

die neuschneemengen aus den ~~stark~~ niederschlaegen dieser woche erreichten sehr verschiedenes ausmass. den groessten schneezuwachs von maximal 80 cm erhielten die hohen tauern, waehrend im nockgebiet bis zu 70 cm, in den karnischen alpen und den gebirgsgruppen mittelkaerntens zwischen 20 und 60 cm schnee gefallen sind. in den karawanken dagegen betraegt die neuschneehoehe nur etwa 15 cm. freitag frueh hat es in weiten teilen kaernten wieder zu schneien begonnen.

durch die setzung der bis donnerstag gefallenen neuschneeaufgabe ist die lawinengefahr zurueckgegangen, sie kann jedoch bei weiterem anhalten der schneefaelle wieder akut werden. da die temperaturen stark angestiegen sind und oertlich auch regenfaelle eingesetzt haben, muss im verstaerktem masse mit der selbstauesung von lawinen und somit gefaehrdung auch der strassen und verkehrswege gerechnet werden. in den hochlagen hatten sturmische und aus wechselnden richtungen wehende winde starke schneeverfachtungen zur folge, sodass vor allem in kammnahen bereichen von haengen fast aller richtungen neue schneebretter gebildet wurden. diese sind an schattenhaengen wegen des hier vorhandenen unguenstigen schneedecken aufbaues besonders stoeranfaellig. schitouren sollten zur zeit nur von alpin erfahrenen personen unter einhaltung groesster vorsichtsmassnahmen unternommen werden.

durchgegeben
42393 lrg kl a/ schmatz/1977 02 25/11.00 uhr
angenommen:*
53891 lregin a

229a

Vorarlberg:

Im Laufe der zu Ende gehenden Woche mit wechselhafter Witterung fielen in Lagen oberhalb 1300 m insgesamt 30 bis 60 cm Neuschnee. Zeitweise stürmische Winde aus Süd bis Südwest haben zu umfangreichen Schneeverfrachtungen auf windabgekehrten Hängen geführt und damit die Lawinengefahr verschärft. In Vorarlberg besteht derzeit in Kammlagen oberhalb der Waldgrenze eine bedeutende Schneebrettgefahr, die vor allem an nördlich und östlich abfallenden Hängen zu beachten ist. In tieferen Lagen können an stark besonnten Hängen Naßschneelawinen auftreten, die im allgemeinen jedoch eher harmlos sind.

Steiermark:

Seit gestern hat es nur im Nordwesten der Obersteiermark bis zu 20 cm geschneit. Starke Erwärmung in allen Höhen - die Nullgradgrenze ist bis über 2000 m angestiegen - führt zu einer erhöhten Belastung der Schneedecke und im allgemeinen zu einer Erhöhung der geringen bis mäßigen Lawinengefahr. Im Nordwesten der Obersteiermark besteht besonders im Steilgelände die Gefahr des Abganges von Naßschneerutschen. Starke Schneeverfrachtungen haben hauptsächlich an nordostseitig gerichteten Hängen zu vermehrten Tribschneeansammlungen geführt, wodurch es in diesen Bereichen zu akuter Schneebrettgefahr kommt. Für Schitouren abseits gesicherter Pisten ist daher äußerste Vorsicht geboten.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland halten die Niederschläge zunächst weiter an, werden an Intensität aber nachlassen und in Schauer übergehen. Die Schneefallgrenze wird bei zurückgehenden Temperaturen bis in Tallagen sinken.

Der Neuschnee hat mit der feuchten Altschneedecke keine Bindung. In Gebieten mit größerem Schneezuwachs muß daher auf Steilflächen mit dem Abgang von Lockerschneelawinen gerechnet werden. Für die Bergstraßen und Seitentäler ist in Lawinenzügen Vorsicht geboten.

In den Tourengebieten höherer Lagen hat durch Schneezuwachs und Windeinwirkung die Gefahr von Lockerschnee- und Schneebrett-

Lawinen akute Formen angenommen. Schitouren sollten bis zur Beruhigung der Situation vorerst unterlassen werden.

Oberösterreich:

Für die Oberösterreichischen Täler besteht zur Zeit kaum Lawinengefahr. Der Neuschneezuwachs der letzten Woche wurde bei teilweise sehr stürmischen Winden aus uneinheitlichen Richtungen stark verfrachtet, so daß es zu störanfälligen Tribschneeansammlungen in allen Hangrichtungen oberhalb 1400 m kam. In den gipfel- und kammnahen Bereichen sowie auf steilen Hängen herrscht somit eine lokale, mäßige Lawinengefahr. Die oberen Schneeschichten sind labil geschichtet, so daß es auf den stark besonnten Hängen noch zur Selbstauslösung von Naßschneelawinen sowie auf den Nordwest- bis Nordosthängen noch zum Abgang von Schneebrettlawinen kommen kann. Laut Wetterwarte Salzburg hält das derzeitige wechselhafte Wetter an. Die Temperaturen werden in allen Höhenlagen sinken. Die Schneefallgrenze wird bei 600 bis 800 m liegen. In den Nordstaulagen Oberösterreichs wird es zum Wochenende teilweise sehr ergiebigen Schneeschauer geben, so daß sich die derzeitige Lawinenlage verschärfen wird. Touren abseits gesicherter Pisten und Routen erfordern derzeit überlegte Routenwahl und alpine Erfahrung, besonders unterhalb stark überwächter Grate und Kämme.